



06.11.2023 | Von Paul Junker

Rottenburger Wende-Wechsel

Fußball-Bezirksliga | Spiel des Tages Nach schwacher Anfangsphase dreht der FC Rottenburg die Partie gegen Eningen/Achalm und gewinnt mit 3:1 (1:1).

Die gut 200 Zuschauenden auf der Tribüne im Rottenburger Hohenbergstadion staunten in der Anfangsphase nicht schlecht. Eningen/Achalm presste auf dem großen Rasenplatz sehr hoch und der FCR fand keine spielerischen Mittel dagegen und kam kaum aus der eigenen Hälfte raus. „Das war genau unser Plan“, sagte Eningens Spielertrainer Stephan Rothweiler. Dieser Plan ging auch richtig auf. Besonders Rottenburgs Rechtsverteidiger Daniel Wiedmaier hatte in den ersten zehn Spielminuten vier gefährliche Aktionen. Entweder kam sein Pass nicht sauber, oder er schoss seinen Gegenspieler Philip Dennenmoser an. Der Ball kam immer postwendend zurück. Über diese Seite fiel dann auch der Eninger Führungstreffer. Simon Hanle spielte den Ball auf die linke Seite, Lukas Koschmieder verzögerte etwas, flankte auf den zweiten Pfosten, wo der eingelaufene Hanle volley mit der Innenseite in den Knick vollendete. „Wir haben gar kein Mittel dagegen gefunden“, sagte FCR-Trainer Marc Mutschler, „dann muss man den Ball auch mal den Ball lang schlagen und nicht immer wieder die gleichen Fehler machen.“

Trotzdem reagierten die Rottenburger im Stile einer Spitzenmannschaft. Mit dem ersten richtigen Angriff fiel auch gleich der Ausgleichstreffer: Lukas Behr kam im Strafraum zur Grundlinie flankte in die Mitte, wo Lennis Eberle traf. Eningen zog sich nun etwas weiter zurück und das Spiel wurde ausgeglichener ohne große Tormöglichkeiten auf beiden Seiten. Nach der Pause kamen die Rottenburger aber mit wesentlich mehr Mut und Druck aus der Kabine. Nick Heberle traf mit einem fulminanten Distanzschuss nur die Latte. Trotzdem wirkte die Defensive noch nicht richtig sicher auf Rottenburger Seite. Eningen kam immer wieder zu gefährlichen Umschaltsituationen. Erst mit den Einwechslungen von Patrick Francisco und Moritz Rohrer drehte sich das Spiel komplett in die FCR-Richtung: Eigentlich ärgerte sich Eberle im Rottenburger Mittelfeld noch über einen Stockfehler, der zu einem Eninger Einwurf führte. Keine Minute später erzielte er den Rottenburger Führungstreffer. Ein weiter Ball auf die rechte Rottenburger Seite nutzte Francisco um in den Strafraum zu dribbeln und auf Eberle querzulegen, der ohne große Mühe einschob. Wenig später vergab Eberle die Entscheidung und scheiterte an Eningens Aushilfsstürmer Max Koschmieder. Aber der nächste Rottenburger Treffer lag in der Luft. Wieder spielte Francisco im Strafraum quer auf Eberle, der erst den Pfosten traf, von wo der Ball aber zurück zu Eberle sprang, der mit seinem dritten Treffer zum 3:1 die Partie entschied. Wenig später versuchte es Lukas Behr noch mit einem Schuss aus über 40 Metern, den Keeper Koschmieder aber spektakulär über die Latte lenken konnte. Mutschler bleibt dennoch auf dem Boden: „Das war heute extrem wichtig. Aber letzte Saison waren wir auch Herbstmeister. Das zählt am Ende nichts.“

FC Rottenburg: Blesch; Langer, Hirschka, Zettel (65. Rohrer), Diedhiou (79. Kopp), Behr (86. Kiesecker), Oeschger (79. Baur), Eberle, Heberle, Wiedmaier, Angerer (57. Francisco).

TSV Eningen/Achalm: Max Koschmieder; Dennenmoser, Gutjahr, Lukas Koschmieder, März (79. Hummel), Sauter (62. Tigges), Rothweiler, Hanle, Zemmer (77. Heres), Brenner, Meier.

Mutschler und die Breite als Lieblingsthema

Die Breite des Rottenburger Kaders ist Mutschlers Lieblingsthema in dieser Saison: „Bei uns haben heute ein paar Leute gefehlt, aber wir konnten trotzdem richtig stark nachlegen. Wer kann schon Patrick Francisco, Moritz Rohrer und Bernd Kopp einwechseln.“ Neben den eben genannten wurde mit Jan Baur noch ein gestandener Bezirksliga-Spieler eingewechselt. Bei Eningen dagegen spitzte sich die personelle Lage weiter zu. Wie in den letzten Spielen stand mit Max Koschmieder ein Feldspieler im Tor. „Das soll keine Ausrede sein“, sagte Trainer Stephan Rothweiler, „aber es ist natürlich schon schwer hier was zu holen, wenn du nicht mit voller Kapelle antreten kannst.“
